Gerechtigkeit für Tiere - Tierschutz

Du möchtest ein Haustier oder du hast schon eins? Du willst, dass es auch Kühen, Schweinen oder Hühnern gut geht? Nur wir Menschen können dafür sorgen, dass Tiere in Gefangenschaft alles bekommen, was sie zum Leben brauchen. Das nennt man artgerechte Haltung.

Ein Haustier zu halten, bedeutet immer, dass das Tier nicht in seiner natürlichen Umgebung lebt. Wer ein Tier hat, muss sich darüber klar sein, wie stark sich das Tier an das Leben von uns Menschen anpassen muss. Manche Tiere können das sehr gut, beispielsweise Hunde. Je mehr die Tierhaltung dem entspricht, was Tiere von Natur aus brauchen, umso wohler fühlen sie sich bei uns.

Wir haben mit zwei Tierärztinnen darüber gesprochen, wie artgerechte Haltung am besten funktionieren kann. Sie haben uns das am Beispiel von Meerschweinchen und Milchkühen erklärt.

Tierärztin Nicole Gies

Nicole Gies ist die tierärztliche Leiterin des Tierparks in der Stadt Hamm in Nordrhein-Westfalen. Außerdem arbeitet sie für eine Tierarztpraxis. Dort kümmert sie sich um die Behandlung von Pferden, Kleintieren und exotischen Tieren, wie Schlangen.

Ein Kind von zehn bis zwölf Jahren könne durchaus schon die Verantwortung für ein eigenes Tier übernehmen, meint sie: „Wichtig ist, dass die Eltern natürlich immer auch dahinter stehen und ihr waches Auge darauf halten.“ Dann sei es möglich, Meerschweinchen zu halten. Das sind sehr unkomplizierte Tiere. Man müsse sich vorher gut über das Tier informieren. „Dazu gehört zum Beispiel, dass Meerschweinchen lebenslange Partnerschaften eingehen. Die sollte man grundsätzlich wirklich nur mindestens zu zweit halten“, betont Gies.

Die Meerschweinchen Humpi und Bumpi mögen am liebsten frische Kräuter.

Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

© Rundfunk Berlin-Brandenburg

Gerechtigkeit für Tiere - Tierschutz

Damit sich die Meerschweinchen so richtig wohl fühlen, benötigen sie eine abwechslungsreiche Ernährung. Mal ab und zu ein Salatblatt neben dem Trockenfutter – das reicht den Tieren nicht aus. Meerschweinchen fressen sehr gerne Wiesenkräuter, Baumrinde oder Obstbaumschnitt. Und es macht Spaß, die frischen Kräuter im Sommer zu sammeln und den Meerschweinchen zu geben. Wenn die Tiere glücklich sind, geben sie viele unterschiedliche Laute von sich.

Der Käfig von Meerschweinchen darf nicht zu klein sein. Sie brauchen große Auslaufgehege, nach Möglichkeit mit Außenauslauf. Dafür muss man nicht unbedingt einen Garten haben. Das kann man auch auf dem Balkon ganz gut hinkriegen, sagt Nicole Gies.

Tierärztin Vera Altena

In modernen Ställen werden Kühe von Maschinen gemolken.

Vera Altena kümmert sich in derselben Tierarztpraxis um große Vierbeiner, wie Pferde, aber auch um die ganz kleinen Haustiere. Neben ihrer Tätigkeit als Tierärztin führt sie mit ihrem Mann einen modernen Bauernhof mit 70 Milchkühen. Die Kühe werden nicht von Hand gemolken. Sie gehen selbstständig an ein Melksystem im Stall, wenn sie gemolken werden wollen. Das funktioniert aber nur, wenn die Tiere nicht auf der Weide stehen. Vera Altena erklärt, warum sie das besser für die Kühe findet. „Die Kühe sind ... in meinen Augen am artgerechtesten gehalten in diesen automatischen Melksystemen, weil die nämlich den ganzen Tag vollkommen unbeeinflusst vom Menschen ihr Leben so leben können, wie sie es eben wollen. Das heißt, sie können fressen, wann sie wollen, sie können ruhen und wiederkäuen, wann sie wollen und schlafen, wann sie wollen. Sie können rumlaufen, sie können die Kuhbürste benutzen, sie können melken gehen, wo sie dann ihr Kraftfutter abholen."

Wenn die Kühe hingegen auf der Weide stehen und zum Melken geholt werden müssten, sei das für die Kühe anstrengender. Jeder Eingriff des Menschen bedeute für die Tiere nämlich Stress, weil sie keine Streicheltiere seien, sagt Altena.

© Rundfunk Berlin-Brandenburg

Gerechtigkeit für Tiere - Tierschutz

Es gibt aber auch Experten für Milchkühe, die das anders sehen. Bio-Bauern finden, dass Kühe unbedingt auf die Weide gehen sollten, weil sie sich dort sehr wohl fühlen. Was wirklich artgerecht für die Milchkühe ist, ist also schwer zu entscheiden. Hauptsache, die Halter machen sich Gedanken darüber, wie sie ihren Tieren ein möglichst artgerechtes Leben bieten können. Das gilt nicht nur für Kühe, sondern für alle Haustiere genauso.

Die Tierärztinnen Vera Altena (links) und Nicole Gies geben Tipps für die artgerechte Haltung von Tieren.

Welches Tier passt zu dir?

- Meerschweinchen sind sehr aktive Tiere, die sich gern viel bewegen. Daher sind große Gehege wichtig.
- Katzen sind freiheitsliebende Tiere. Kann eine Katze nicht nach draußen ins Freie, braucht sie sehr viel Liebe von ihren Besitzern und mindestens eine andere Katze, mit der sie spielen und sich austoben kann.
- Hunde lieben aktive Beschäftigung und viel Auslauf, mindestens dreimal am Tag.
- Kaninchen sind Gruppentiere. Sie graben den ganzen Tag über Höhlensysteme oder suchen nach Futter.
- Wellensittiche leben in einer lebenslangen Partnerschaft in großen Schwärmen. Sie brauchen daher als Haustier einen Partner. Am besten lässt man sie den ganzen Tag frei fliegen.

Tiergerechtigkeit: Die „Fünf Freiheiten“ der Tiere

Wie wohl sich ein Tier fühlt, hängt davon ab, wie tiergerecht es gehalten wird. Britische Tierschützer haben schon 1965 dafür die fünf wichtigsten Punkte für Tiergerechtigkeit aufgeschrieben. Sie sind mittlerweile weltweit unter dem Begriff die „Fünf Freiheiten“ der Tiere anerkannt.

1. Freiheit von Hunger, Durst und Fehlernährung,
2. Freiheit von Unbehagen,
3. Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit,
4. Freiheit von Angst und Leiden,
5. Freiheit zum Ausleben normalen Verhaltens.

Mach dich schlau! | Was denkst du? | Macht was zusammen!

Aktion Schulstunde zur ARD-Themenwoche 2018
© Rundfunk Berlin-Brandenburg